

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 23.01.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205848)

Sehr geehrte, hochgelachte
 Insammler des fürstlichen H. Prof. Dr.

Ihre Hofsch. allerbester Beschreibung nebst
 der Jubel, Freude habe mit großer Freude
 empfangen, welche mir sehr in der Hand
 kam. Denn ich habe ^{schon} in der Absicht an
 die geschrieben, dass ich wieder auf eine Art,
 wobei, geschehen sollte, indem mir ja am besten ist,
 kann ich, wie Ihre Hofsch. mit Zufriedenheit und
 Freude schreiben dass das gar sehr überflüssig
 sind, verbleibe mir auf ganz unermüdet der Wn.

Ja, verleihe sich Ihre Gesellschaft. Ich halte ihn nicht ge-
ben; insofern bin ich gleich nicht würdig, so bin ich der
selbst bedürftig, daß ich manichfalt mit Vorber-
rathung und Erwählung bekenne, der Jünger
versteht sich auf alle Zeit mit größtem Dank an und
bleib Ihnen auf ewig davon verbunden. Dasselbe
versteht auch von mir besonders Moskau Gottlieb,
daß er nicht nur durch sein liebes Wort, sondern auch
durch gedruckte und mit eigener Hand geschriebene
Gedankungen mit in meine irdigen irdischen Dingen
Umständen so wohl zu stehen kommt. Ich kan nicht
genug beschreiben; wie Dabauat findet mir auch
Zusatz von Menschen aber von Gott nicht gänzlich grißl.
Wisse Verlaß darauf ist, daß er nicht gänzl. über

Sanften uerzern und auf das wenig gute, das ich,
war bey andern mocht auch gewirkt werden, fündet sich,
bey mir, und sie zu gebraucht es sich meiner Vari-
ablen und d'herb sehr sehr, Eibers Consti-
tution. Ein ist dem Eibe und Gemüth nach vber
mir wenig minder und sehr, so wird, indem sich
unvermeidlich auf andere and'ers. Gelegenheiten zu sein,
kündet, zu Disposition und Fortschritt fort sich angerei-
het; Ist mein Eib sehr und mein Gemüth, wegen
des mali hypoch., mindergelagert, so kündet
sich Unruhe / besonders bey meiner Information
Verdrüsslichkeit, Mühsamkeit, Erwünschtheit
Zwar nicht so weit fort wie bey and'ers als was gutes
sich / Unruhe und dergleichen häufig bey mir
sein, und diese Dinge sehr mit, in dem nicht laugen,

Valuing on 23 Jan:
1724.